

**BUCH  
KLUB**

# LESEPROFI

## SCHÜLERHEFT

für die Sekundarstufe (5. bis 9. Schulstufe)

Reinhold Embacher  
Marianne Österbauer (Hg.)

# Ikarus fliegt

Mythen und Geschichten  
aus drei Jahrtausenden

GORILLA



**BUCH  
KLUB**



**BUCH  
KLUB**

Band 47

[www.buchklub.at](http://www.buchklub.at)

## Vorbemerkung

Dieses LESEPROFI Schülerheft begleitet dich durch zahlreiche Geschichten des Buchklub GORILLA-Bandes 47 *Ikarus fliegt*. Es enthält Übungen, die du während und nach dem Lesen erledigen kannst.

Worauf sich die einzelnen Seiten dieses Heftes beziehen, erkennst du am Hinweis rechts oben auf jedem Blatt.

Seite 14–17

Viel Spaß beim Eintauchen in die Welt der Literatur und bei der Arbeit mit dem LESEPROFI Schülerheft  
wünscht dein Buchklub-Team

### Impressum

**Herausgeber:** Österreichischer Buchklub der Jugend

**Medieninhaber:** Buchklub Verlags- und MedienvertriebsgmbH

**Leitung der Herausgabe:** Mag. Gerhard Falschlehner, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien; Tel.: (01 ) 505 1754-0

**Redaktion:** Mag. Reinhold Embacher

**Produktion:** Johannes Knöbl

**Lektorat:** MMag. Michaela König, Martina Lukas

**Grafische Gestaltung:** Mag. Reinhold Embacher

**Druck:** Berger, Horn

© Buchklub 2016

[www.buchklub.at](http://www.buchklub.at)

# Mythen

1. Lies die Einführung zum Abschnitt Mythen sowie die Erzählung **Das Urteil des Paris**. Die beiden Texte nehmen dich mit auf eine Reise zu den Anfängen der europäischen Literatur. Erstelle mit den folgenden Begriffen ein mythologisches Glossar.

Ein Glossar ist eine alphabetische Liste mit Fachbegriffen und Erklärungen.

## Mythologisches Glossar



Bild: Reinhold Embacher

**Athene**



Bild: publicdomainvectors.org/Gemeinfrei

**Eris**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Europa**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Hera**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Hermes**



Bild: Wikimedia Commons/Gemeinfrei

**Homer**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Ilias**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Kirke**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Odyssee**



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

**Zeus**

2. Welche griechischen Götter oder Helden fehlen in der alphabetischen Liste? Füge deinem Glossar zwei weitere Namen aus den beiden Texten hinzu und erkläre sie. Du kannst natürlich auch eine Abbildung einfügen bzw. einkleben.

# Echo und Narziss

Seite 14-17

Lies den Mythos von **Echo und Narziss**. Beantworte dann folgende Fragen.

1. Womit wurde die Nymphe Echo von Hera bestraft?  
\_\_\_\_\_
2. Warum bestrafte Hera die Nymphe Echo?  
\_\_\_\_\_
3. Welche Fähigkeit durfte Echo noch behalten?  
\_\_\_\_\_
4. Wovon wollte der Jüngling Narziss nichts wissen?  
\_\_\_\_\_
5. Wen liebte der junge Narziss zur Strafe am allermeisten?  
\_\_\_\_\_
6. Welche Nymphe verliebte sich Hals über Kopf in Narziss?  
\_\_\_\_\_
7. Lies das „Gespräch“, das Echo mit Narziss führt. Was fällt dir daran auf? Gib auch ein Beispiel aus dieser Geschichte, um deine Beobachtung zu verdeutlichen.  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

8. Das folgende Gemälde stammt vom italienischen Maler Caravaggio (1571–1610). Welche Szene erkennst du? Beschreibe auch den Charakter der abgebildeten Figur.



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Von Göttern und Nymphen

Seite 18–24

1. Lies den Mythos von **Pan und Syrinx**. Erkläre in eigenen Worten, woher der Ausdruck *Panik* kommt. Warum spricht man von einem *panischen* Schrecken?

---

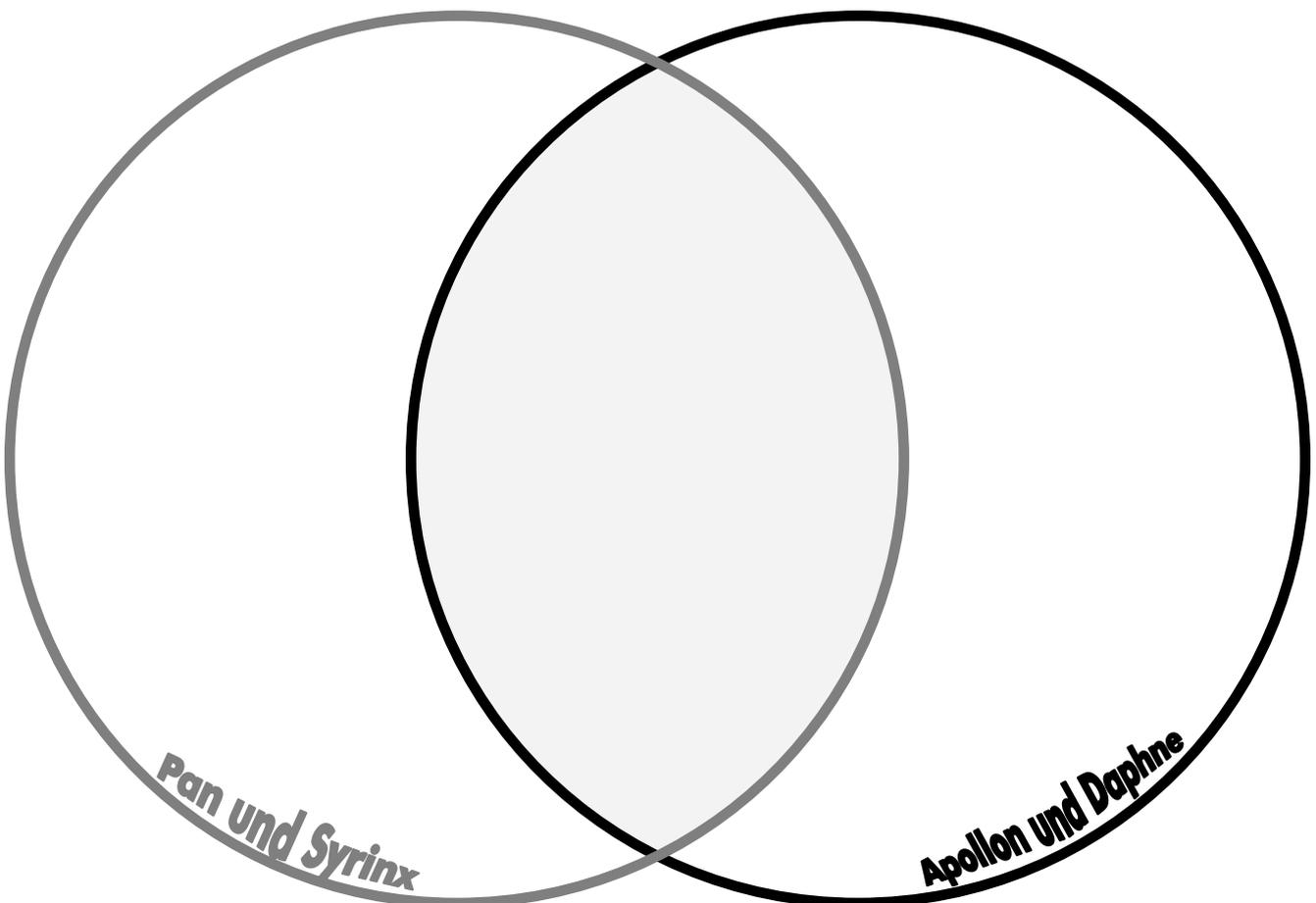
---

2. Was geschah mit der Nymphe Syrinx am Ende der Geschichte? Schreib ihr Schicksal in zwei bis drei Sätzen auf.

---

---

3. Lies nun den Mythos von **Apollon und Daphne** und vergleiche ihn mit der Geschichte von **Pan und Syrinx**. Was haben die beiden Texte gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich? Schreib Gemeinsames in die Schnittmenge, das Übrige in die passenden Kreise.



4. In der Einführung zu den Mythen heißt es, dass sich die Griechen mit ihren Geschichten die Gegenstände und Erscheinungen der Welt erklärten. Inwiefern trifft das auf die beiden Mythen von **Pan und Syrinx** bzw. **Apollon und Daphne** zu? Gib je ein Beispiel.

---

---

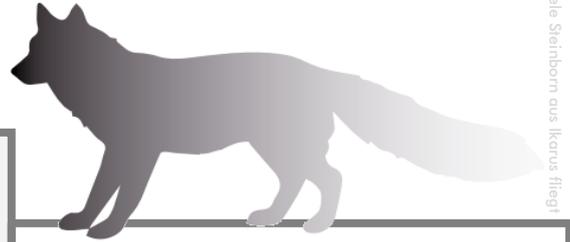


# Wie Fabeln gebaut sind

Seite 34–41

1. Lies die Fabel vom Fuchs und dem Storch auf S. 41. Vergleiche die Erzählung aus dem Buch anschließend mit dem folgenden Bauplan, der den Inhalt der Fabel zusammenfasst. Beschrifte die Teile der Fabel mit **Moral**, **Handlung** und **Gegenhandlung**.

## Der Fuchs und der Storch



Der Fuchs lädt den Storch zum Essen ein. Während er selbst satt wird, muss der Gast hungern.

Der Storch lädt daraufhin den Fuchs ein und serviert das Essen in einer Flasche. Nun wird er selbst satt, der Fuchs bekommt nichts.

Wer andere schlecht behandelt, darf sich nicht wundern, dass ihm einmal dasselbe passiert.

2. Lies einige der Fabeln Äsops (S. 43, 52–54). Erkennst du in einer der Geschichten diesen Bauplan wieder? Schreib den Titel der Fabel auf, fasse die Teile in jeweils einem Satz zusammen und beschrifte sie mit **Moral**, **Handlung** und **Gegenhandlung**.

# Der Adler und die Dohle

Seite 40+113

1. Lies auf S. 40 die Fabel vom Adler und der Dohle. Verfasse danach ein Lesetheater. Dabei schreibst du auf, was die Figuren sprechen. Was ein Lesetheater ist, kannst du im Buch **Ikarus fliegt** auf S. 113 nachlesen.

**Rollen:** Erzählerin/Erzähler, Adler, Lamm, Dohle, Widder, Hirte, erster Sohn, zweiter Sohn

**Erzähler:** Einmal kreiste ein Adler auf der Suche nach Futter am Himmel. Da erblickte er unten auf der Weide ein Lamm.

**Adler:**

**Erzähler:** Er stürzte in die Tiefe, packte das Lamm und trug es fort.

**Lamm:**

**Erzähler:** Eine Dohle hatte den König der Lüfte beobachtet und dachte sich:

**Dohle:**

**Erzähler:** Da entdeckte sie auf der Weide einen Widder. Die Dohle setzte sich auf dessen Rücken, um ihn fortzutragen. Doch sie verfang sich im dichten Fell.

**Widder:**

**Dohle:**

**Erzähler:** Zufällig kam der Hirte vorbei und sah den Vogel, wie er sich mühte freizukommen.

**Hirte:**

**Dohle:**

**Erzähler:** Der Hirte packte die arme Dohle und stutzte ihr die Flügel. Er hatte etwas ganz Besonderes mit dem armen Vogel vor.

**Hirte:**

**Erzähler:** Zu seinen Söhnen heimgekehrt, überreichte der Hirte den Buben ein Geschenk.

**Hirte:**

**Erster Sohn:**

**Zweiter Sohn:**

**Erzähler:** Der Hirte antwortete seinen Söhnen:

**Hirte:**



Bild: Nele Steinborn aus Ikarus fliegt

2. Besorgt Requisiten und führt das Lesetheater vor der Klasse auf. Die Texte müssen nicht auswendig gelernt, sondern können vom Blatt abgelesen werden.

# Alles Märchen

Seite 56–63

1. Welche Merkmale haben Märchen? Lies die Einführung zu den Märchen (S. 56–57). In welcher Reihenfolge kommen die folgenden Sätze dem Sinn nach im Buch **Ikarus fliegt** vor?

- 1 Das Wort Märchen kommt vom mittelhochdeutschen Wort *maere*.
- Märchen sind frei erfunden.
- Es gibt Hexen und Zwerge, sprechende Tiere und verzauberte Prinzen.
- Der Begriff *maere* bedeutet Nachricht oder Erzählung.
- Magische Zahlen wie 3 oder 7 spielen eine besondere Rolle.
- In Märchen kommen fantastische Ereignisse und Figuren vor.
- Märchen beginnen oft mit *Es war einmal*.
- Die Welt der Märchen ist klar geordnet, die Figuren verändern sich nie.
- Jemand muss z. B. drei Aufgaben lösen, bevor er ans Ziel kommt (Dreischritt).

2. Welche Merkmale von Märchen werden im Buch **Ikarus fliegt** (S. 56–57) noch genannt? Schreibe zwei weitere Merkmale oder Begriffe rund um das Thema Märchen auf.

---



---



---



---

3. Lies das Märchen **Rumpelstilzchen** (S. 58–63). Wo im Märchen gibt es einen Dreischritt?

---



---

4. Ordne die Bilder aus **Rumpelstilzchen** der Reihe nach, indem du sie nummerierst.



# Des Kaisers neue Kleider

Seite 66–67

1. Im Buch **Ikarus fliegt** findest du auf S. 66–67 ein Kunstmärchen von Hans Christian Andersen. Lies es und erledige vier Leseaufgaben, die immer schwieriger werden.

a. Wer bietet dem Kaiser an, neue Kleider für ihn zu weben?

b. Warum wollte der Kaiser Kleider haben, die nur kluge Menschen sehen konnten?

c. In welcher Reihenfolge kommen die Ereignisse in der Geschichte vor? Nummeriere sie.

d. Daran, wie der Kaiser handelt, merkt man, was für ein Mensch und Herrscher er ist. Wie ist der Kaiser? Beschreibe ihn und beweise deine Meinung durch Textstellen.

- Der Minister wird zu den Betrügern geschickt.
- Zwei Betrüger machen dem Kaiser ein Angebot.
- Ein Kind sagt die Wahrheit, dass der Kaiser nackt ist.
- Der Kaiser probiert die Kleider an und wird verunsichert.
- Der Minister ist entsetzt, weil er keine Kleider sieht.

2. Schreib über das Märchen **Des Kaisers neue Kleider** einen kurzen Sachtext.

Darin sollst du diese Fragen beantworten:

- Warum handelt es sich hier um ein Kunstmärchen?
- Welche Merkmale eines Märchens kann man beobachten?
- Welche typischen Merkmale für ein Märchen fehlen hier?
- Wo im Märchen gibt es einen Dreischritt?



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

---



---



---



---



---



---



---



---

# Aufstand der Märchenfiguren

Seite 72-75

1. Manche Märchen aus der Geschichte **Aufstand der Märchenfiguren** sind sehr leicht zu erkennen. Welche Märchen hast du eindeutig erkannt? Schreib fünf Titel auf.

---



---

2. Auch diese Märchenfiguren treten in der Geschichte auf. Wohin könnten sie gehören? Wie gut kennst du dich mit Märchen aus? Schreib zu jeder der folgenden Figuren ein passendes Märchen auf.

**Der Prinz, der erst im letzten Moment auftaucht, passt in das Märchen**

**Die alte Königin, die ihre Tochter verheiratet, passt in das Märchen**

**Der Handwerksbursche, der mit List an Ziel kommt, passt ins Märchen**

3. Bestimmt kennst du noch weitere Märchenfiguren. Mit welcher Begründung könnten sich diese aus dem Märchenland verabschieden? Schreib die Geschichte weiter und lass neben Frau Holle noch zwei bis drei Märchenfiguren auftreten.

Schön langsam hab ich genug, jeden Winter schüttele ich fleißig die Decken und

Pölster aus, damit es schneit auf der Erde, und was passiert? Nichts! Der Klima-

wandel frisst den Schnee gleich wieder weg. Mir reicht's! Winter, ade!



Bild: Wikipedia/Gemeinfrei

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

# Sagen

Seite 76-77

1. Lies den Sachtext am Beginn des Kapitels und erkläre, worin sich diese Textsorte vom Märchen unterscheidet.

---



---

2. Der Unterschied zwischen Sagen und Märchen wird im Sachtext am Beispiel der Sage über Kaiser Max in der Martinswand erklärt. Nenne eine Sage aus deiner näheren Umgebung und erkläre damit den Unterschied zwischen Sage und Märchen.

---



---

3. Aus welchem Grund erfanden die Menschen früherer Zeiten Sagen und erzählten sie von Generation zu Generation weiter?

---



---

4. Welche zwei typischen Sagenmotive werden im Sachtext erwähnt?

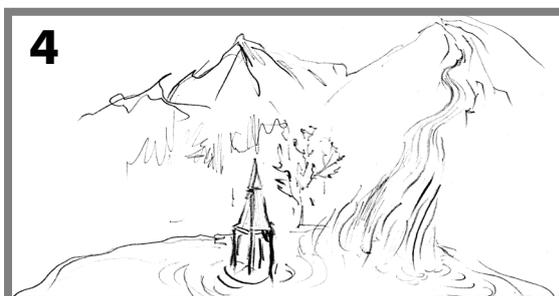
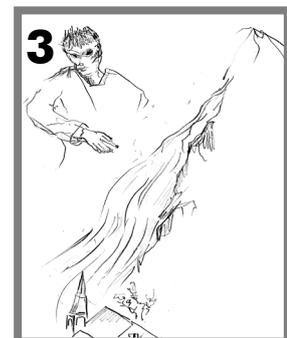
---



---

5. Ein Motiv in Sagen ist Abneigung gegen Fremde und nicht gewährte Gastfreundschaft. Jemand kommt in ein Dorf, bittet um Herberge und wird abgewiesen. Der arme Wanderer verflucht die hartherzigen Menschen, die am Ende durch eine Sintflut bestraft werden. Oft erinnert noch ein See an den Ort, wo einst ein blühendes Dorf war.

Erzähle nach den Bildern eine Sage mit diesem Motiv.



### Tipps:

- Beschreibe, was zwischen den Bildern passiert. Der Höhepunkt deiner Bildgeschichte soll
- klar und genau erzählt sein.
  - wörtliche Reden und Gedanken enthalten.
  - spannend erzählt sein (Wortwahl ...).

# Puchsbaum, Loreley und Tell

1. Lies die drei Sagen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz im GORILLA-Band **Ikarus fliegt** (S. 78-89) und vergleiche sie. Welche Aussagen treffen auf welche Texte zu?

- In der Sage geht jemand einen Pakt mit dem Teufel ein.
- In der Sage wird der Bösewicht am Ende grausam bestraft.
- In der Sage kommen keine Fantasiewesen vor.
- Die Sage handelt von einem jungen Liebespaar, das heiraten will.
- Die Sage erklärt eine für Menschen gefährliche Naturerscheinung.
- Die Sage berichtet von einem Vater, der um seinen Sohn trauert.

Loreley	Tell	Puchsbaum
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Die Sagen über Puchsbaum, die Loreley und Tell enthalten verschiedene Motive, die immer wieder vorkommen. Lies den Sachtext (S. 77). Welche Details aus dem Sachtext passen zu den einzelnen Sagen? Schreib je eine Übereinstimmung in die Kästchen.

<b>Hans Puchsbaum</b>					
		<b>Loreley</b>		<b>Wilhelm Tell</b>	

Bilder: Nele Steinborn aus Ikarus fliegt

3. Welche der drei Sagen gefällt dir am besten? Kreuze sie an und begründe in wenigen Sätzen deine Meinung.

- Hans Puchsbaum**     **Loreley**     **Wilhelm Tell**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Schwänke

Seite 94–109

1. Lies die Texte über Till Eulenspiegel (S. 94–95) und die Schildbürger (S. 102). Eulenspiegel und Schildbürger, könnte man als „weise Narren“ bezeichnen. Wie ist dieser Ausdruck zu verstehen? Warum sind sie klug und närrisch zugleich? Schreib eine Erklärung für diesen angeblichen Widerspruch auf die Zeilen und gib Beispiele aus den Schwänken an.

---



---



---



---



---

2. Erkennst du die Szene, die auf dem Bild dargestellt ist? Was sagen und denken die eifrig arbeitenden Schildbürger? Fülle die Sprechblasen aus.



3. Stell dir vor, Till Eulenspiegel trifft die Schildbürger! Er kommt gerade in diesem Augenblick in das Dorf der Schildbürger, der in Abbildung in Nr. 2 dargestellt ist. Was denkt er sich? Hat er einige gute Ratschläge für die Schildbürger auf Lager? Schreib deine eigene Narrengeschichte und erzähle, was weiter passiert.

# Lauter Unsinn!

Seite 103–109

Die Geschichten rund um Till Eulenspiegel und die Schildbürger zeugen vom Humor, den Menschen zu allen Zeiten hatten. Das gilt auch für eine Form der Lyrik, die jahrhundertlang fast vergessen und jetzt wiederentdeckt wurde: die **Fatrasie**.

1. Lies zuerst im Kasten, worauf es bei der Fatrasie ankommt.

**Fatrasien** sind Gedichte, deren Inhalt närrisch und unsinnig ist. Dinge werden dabei zusammengebracht, die nicht zusammengehören. Diese absurde Form der Lyrik entstand im Mittelalter in Frankreich (13. Jh.).

Eine Fatrasie besteht aus zwei Strophen und insgesamt elf Versen. Die Zahl Elf symbolisiert ein Zuwenig (kein Dutzend) und ein Zuviel (mehr als zwei Handvoll). Das Reimschema lautet:

aabaab babab

Oink, das arme Schwein  
weiß nicht aus noch ein,  
denn eine Schlange,  
kam zum Stall herein,  
biss ihm frech ins Bein,  
und das recht lange.



Dem Schwein ist angst und bange,  
doch des Giftes Wirkung klein.  
Es dauert nicht sehr lange,  
Oink quiekt: „Dieser Stall ist mein!“  
Und frisst die arme Schlange.

Bild: Nale Steinborn aus Ikarus fliegt

2. Dichte nun selber eine Fatrasie. Dein Gedicht soll mit der Geschichte *Die Schildbürger bauen ein Rathaus* (S. 103–109) zu tun haben.

In den alten französischen Fatrasien mussten die Verse der ersten Strophe fünf Silben, die Verse der zweiten Strophe sieben Silben haben. Darauf brauchst du hier nicht zu achten. Und damit es noch leichter geht, kannst du aus folgenden Reimwörtern auswählen:

bauen  
hauen  
schauen  
vertrauen  
Frauen  
Auen  
auftauen  
Augenbrauen  
Klauen  
klauen  
genauen  
blauen  
grauen  
Grauen  
miauen  
Pfauen  
kauen  
versauen

aus  
geradeaus  
weitaus  
Applaus  
Haus  
Laus  
heraus  
hinaus  
daraus  
Maus  
durchaus  
Schmaus  
Augenschmaus  
Graus  
Garaus  
Nikolaus  
Strauß  
sagt \_\_ aus

## Tipp:

Im Internet gibt es zahlreiche Reimlexika, die dir die Arbeit erleichtern.

Beim Dichten von Fatrasien kannst du übrigens nichts falsch machen: Unsinn soll sein!